

«Wir suchen nach einem Standort für Fleischverarbeitung»

Zur Generalversammlung der «IG Fleischverarbeitung Hinterthurgau» waren nebst den Mitgliedern auch interessierte Landwirte eingeladen. Etwas mehr als 50 Personen nahmen am Anlass teil. Leider konnte die regionale Fleischverarbeitung bis heute noch nicht realisiert werden, weil trotz intensiver Arbeit durch den Vorstand die Projekte jedes Mal wieder abgebrochen werden mussten. Die Anwesenden gaben sich und dem Vorstand klar den Auftrag, weiter nach einer Möglichkeit zu suchen.

Rund 200 Einladungen verschickte der Vorstand für die Versammlung am 18. April. 50 Personen fanden den Weg ins Restaurant Post in Eschlikon. Nach den statutarischen Geschäften präsentierte Präsident Andreas Moser die aktuelle Situation. «Drei konkrete Möglichkeiten haben wir in den letzten drei Jahren intensiv geprüft und die Planung angepasst, doch leider mussten wir alle Projekte aus verschiedenen Gründen abbrechen – das war und ist frustrierend». Trotzdem sieht der Vorstand noch Hoffnung für das Projekt, vor allem weil mit Christof Bold ein motivierter Metzger zur Verfügung steht.

Knackpunkt Standort und Finanzierung

Es ist eine Huhn-Ei-Frage: braucht es zuerst eine gesicherte Finanzierung, damit man den Standort findet oder ist es eher umgekehrt? Die Diskussion zeigte, dass für die Anwesenden die Lage des kleinen Schlachthauses ein entscheidender Faktor ist. Der Vorstand machte andererseits deutlich, dass es zugesicherte Beträge in einer gewissen Höhe braucht, damit man auf der Suche nach einem Standort glaubwürdig auftreten kann. Um ein starker Verhandlungspartner zu sein, muss man eine solide Basis im Rücken haben. Auf die Option, das Projekt abzubrechen, wollte niemand eintreten. Die Entscheidung war klar, die Idee der regionalen Fleischverarbeitung soll weiterverfolgt werden.

Gesucht sind 200 – 300 Quadratmeter

«Wir sind nun angewiesen auf die Unterstützung bei der Standortsuche, wie auch bei der Finanzierung,» sagt Moser. Bei der Standortsuche konzentriert man sich vor allem auf erschwingliches Bauland, nicht mehr genutzte Räumlichkeiten oder andere Bauten. Die «IG Fleischverarbeitung Hinterthurgau» ist darauf angewiesen, dass die Mitglieder und weitere Personen geeignete Standorte und Objekte melden.

Die kleine Schlachthanlage benötigt eine Fläche von ca. 200 – 300 Quadratmetern. «Es ist möglich, in bestehende Objekte eine Schlachthanlage einzubauen. Dies muss aber immer im Einzelfall geprüft werden,» erklärt Godi Siegfried, welcher dem Projekt beratend zur Seite steht. Bei der Finanzierung braucht es neben dem Beitrag aus dem PRE Tannzapfenland von Bund und Kanton auch private Investoren, die sich mit Darlehen beteiligen. «Zudem freuen wir uns, wenn möglichst viele Fleischliebhaber Genossenschaftsmitglieder werden,» sagt Moser. Die Bundes- und Kantongelder sind bis im Jahr 2026 reserviert. «Deshalb müssen wir bis Ende Jahr einen Standort sowie die Finanzierung zusammenhaben oder die Konsequenzen ziehen, » so Moser. Die «IG Fleischverarbeitung Hinterthurgau» hofft, dass es nun mit einer breitangelegten Suche gelingt, einen geeigneten Standort zu finden. Dann ist eine erste grosse Hürde geschafft. Mehr Informationen auf www.tannzapfen-land.ch

Sie kennen einen möglichen Standort für eine Kleinschlachthanlage? Möchten Sie sich an der Finanzierung beteiligen?

Kontakt:

Andreas Moser, Präsident IG Regionale Fleischverarbeitung, 079 744 85 34, amunas@bluewin.ch

Brigitte Süess, Geschäftsführerin PRE Tannzapfenland, 079 366 72 01,

brigitte.sueess@agro-marketing.ch

Hintergrund

Seit Jahren gehen die Schlachtmöglichkeiten in der Region zurück. Das führt zu längeren Transportwegen für die Schlachttiere und einer Reduktion der regionalen Fleischvermarktung. Die «IG Fleischverarbeitung Hinterthurgau» ist ein Teilprojekt des Projektes Regionale Entwicklung (PRE) Tannzapfenland und sucht seit drei Jahren nach einer Möglichkeit, eine regionale Kleinschlachthanlage zu verwirklichen. Diese soll einen Beitrag leisten zur Reduktion der Tiertransporte, was das Tierwohl fördert, und die Möglichkeit für Notschlachtungen erhalten.



Bild: Der wiedergewählte Vorstand vl Irene Hausamann, Markus Schmucki, Andreas Moser, David Ammann, Daniela Kägi

Brigitte Süess

Geschäftsführerin

Telefon: 079 366 72 01

Brigitte.sueess@agro-marketing.ch